

Training BULLETIN

Ein Update zu Ausbildungsfragen für PADIs weltweite Mitglieder

ERSTES QUARTAL 2016

Product No. 01220G

In dieser Ausgabe . . .

Jetzt können auch 10-12 Jährige PADIs Digitale Produkte nutzen	2
2016 PADI <i>Instructor Manual</i>	2
Course Directors: bitte beachten – IDC Revision	2
Fertigkeit „Gebrauch der alternativen Luftversorgung“	3
Irgendetwas übersehen?	5
Neue HLW Leitlinien für EFR® und PADI Kurse	6
Das PADI Freediver™ Programm	7

Das Training Bulletin muss gelesen werden

Dieses Update ist das primäre Kommunikationsmittel zwischen deinem PADI Regionalsitz und dir. Es informiert über Änderungen von PADI Ausbildungsstandards und Verfahren und das Datum ihres Inkrafttretens. Mit deiner PADI Mitgliedschaft hast du dich verpflichtet, hinsichtlich der PADI Standards auf dem Laufenden zu bleiben, indem du diese vierteljährlichen Updates liest und umsetzt.

Das *Training Bulletin* wird vierteljährlich publiziert von PADI, Professional Association of Diving Instructors

www.padi.com

© PADI 2016



Jetzt können auch 10-12 Jährige PADI's Digitale Produkte nutzen

Die Registrierung zu PADI's digitalen Kursen entspricht jetzt für alle Kurse den Bestimmungen des „Children's Online Privacy Protection Act“ (COPPA), die das Sammeln von persönlichen Informationen über Personen einschränken, die jünger als 13 Jahre sind. Alle PADI eLearning® und Touch Produkte erfordern nun die ausdrückliche Erlaubnis der Eltern / des Erziehungsberechtigten, bevor 10-12 Jährige solche Kursmaterialien verwenden dürfen.

Taucher, die jünger als 13 Jahre sind, haben zwar nach wie vor Zugang zu ScubaEarth, diese Seite wird jedoch im Laufe des Jahres ebenfalls den COPPA Bestimmungen angepasst.



2016 PADI Instructor Manual

Wie du weißt, besteht einer der Vorteile der Erneuerung deiner PADI Mitgliedschaft darin, dass du dir das PADI *Instructor Manual* herunterladen kannst. Das *Instructor Manual* und der zugehörige „Errata“ mit der Auflistung der Änderungen wird ab 1. Februar auf der PADI Pros' Seite zum Herunterladen zur Verfügung stehen. Die Ausgabe 2016 enthält auch sämtliche Änderungen und Klarstellungen, die seit Veröffentlichung der Ausgabe 2015 im *Training Bulletin* erschienen sind.

Hier ein knapper Hinweis auf einige der Änderungen:

- ◆ Die Verhaltensregeln für PADI Mitglieder (Code of Practice) wurden aktualisiert.
- ◆ In der Übersicht der wichtigsten Standards und bei den professionellen Mitgliedschaftsstufen wurde das PADI Freediver Programm hinzugefügt.
- ◆ Es wird jetzt besser erklärt, wie man digital Lernenden die Quick Review Fragen präsentiert.



Course Directors: bitte beachten – IDC Revision

Deine Hilfe ist gefragt, um den PADI Instructor Development Course (IDC) weiterzuentwickeln und zu aktualisieren. Um innovativ zu bleiben, ist der IDC – wie andere PADI Kurse – dynamisch und muss sich ändern, um mit den Änderungen in der Welt des Tauchens, der Ausbildung und der Tauchausrüstung Schritt zu halten. Als diejenigen, die in der Praxis tätig sind, ist euer Feedback unverzichtbar.

Antworte daher bitte auf die bevorstehende Umfrage, in der um deine Meinung gebeten wird, was im IDC gut funktioniert und welche Änderungen du gerne sehen würdest. Wenn du bestimmte Dinge detaillierter besprechen möchtest, kontaktiere bitte das Ausbildungsteam deines PADI Regionalsitzes.

Fertigkeit „Gebrauch der alternativen Luftversorgung“

PADI Open Water Diver Kurs

Frage: Sollte der Buddy dem Taucher, der ohne Luft ist, die alternative Luftversorgung zureichen – oder muss der Taucher, der ohne Luft ist, die alternative Luftversorgung seines Buddys selbst ergreifen?

Antwort: Beide Techniken sind korrekt, aber es hängt von der Situation ab.

Die erste Technik basiert darauf, dass ein Taucher mit einem Buddy konfrontiert wird, der das Zeichen für „Keine Luft“ gibt, und die richtige Reaktion in diesem Fall ist, dem in Luftnot befindlichen Taucher die alternative Luftversorgung zuzureichen. Die zweite Technik basiert darauf, dass ein gut ausgebildeter Taucher, der plötzlich ohne Luft ist, in der Lage sein sollte, die alternative Luftversorgung seines Buddys oder irgendeines anderen Tauchers zu ergreifen.

Die Leistungsanforderungen von Confined Water Tauchgang 3 lauten:

- **Reagiere auf das Zu-Ende-Gehen deiner Luft, indem du „Keine Luft“ signalisierst, eine vom Tauchpartner zur Verfügung gestellte alternative Luftversorgung sicherst und daraus atmest. Setze dies schwimmend für mindestens 1 Minute fort, steige zur Oberfläche auf und blase dein Tarierjacket mit dem Mund auf.**
- **Stelle einem anderen Taucher zum Atmen deine alternative Luftversorgung zur Verfügung.**

Die Leistungsanforderung von Open Water Tauchgang 2 lautet:

- **Spiele beide Rollen: In einer stationären Position signalisiert die eine Person „Keine Luft“ und „Gib mir Luft“, sichert die alternative Luftversorgung des anderen Tauchers und atmet daraus; der andere Taucher stellt die alternative Luftversorgung zur Verfügung.**

Es ist klar, dass beide Techniken die Intention dieses PADI Standards erfüllen. Ob in einer keine-Luft-Situation dem Taucher, der das Zeichen für „Keine Luft“ gibt, die alternative Luftversorgung zugreift wird, oder ob ein Taucher die alternative Luftversorgung eines Buddys selbst ergreift – in beiden Fällen hat der Taucher eine alternative Luftversorgung gesichert, um daraus zu atmen.

Realistisch für die zweite Methode ist, dass der Buddy nicht auf den Taucher achtet, der keine Luft hat, so dass



dieser sich selbst „bedienen“ muss. Nicht realistisch ist, dass man als Taucher einem Buddy keine Hilfe anbietet, wenn man erkennt, dass dieser keine Luft hat. Zum Beispiel sollte der Luftspender nicht einfach seine Arme hochhalten und damit signalisieren: „Komm und hol sie dir“. Tauchschüler würden auf diese Weise lernen, zu erkennen, dass ein Taucher keine Luft hat, aber keine Hilfe anzubieten – was natürlich nicht Sinn der Sache ist. Unter Wasser keine Luft zu haben ist eine traumatische Situation, und als Taucher sollte man sofort seine Hilfe anbieten.

Wenn du die zweite Technik unterrichten möchtest, lasse den Luftspender von dem keine-Luft-Taucher wegschauen, so wie in einer realen Tauchsituation, und instruiere den Luftempfänger, die alternative Luftversorgung des Luftspenders zu ergreifen, diesem dann auf die Schulter zu tippen und das Zeichen für „Keine Luft“ zu geben. Dies ist sehr realistisch und erfüllt ebenfalls die die Intention dieses Standards.

Rescue Diver Kurs – Übung 4 – Taucher in Schwierigkeiten unter Wasser

Frage: Sollte der Retter dem keine-Luft-Taucher die alternative Luftversorgung zureichen?

Antwort: Ja, die Intention ist, angehende Rescue Divers darin zu schulen, eine Situation zu erkennen, in der sich ein Taucher ohne Luft befindet und ihm zu helfen.

Die Leistungsanforderung lautet:

- **Erkenne die Situation richtig und gib einem Taucher, der einen „Ohne-Luft“-Notfall simuliert, mit Hilfe deiner alternativen Luftversorgung Luft; führe einen kontrollierten Aufstieg mit dem Taucher durch, indem du auf diese Weise deine Luft mit ihm teilst.**

Wie du weißt, besteht die Intention des PADI Rescue Diver Kurses darin, einen Taucher darauf vorzubereiten, mit Problemen unter Wasser umzugehen und einem anderen Taucher bei einem Notfall zu Hilfe zu kommen. In die Ausbildung Rollenspiele und realistische Szenarien einzubeziehen ist unerlässlich, um einen Rescue Diver richtig auszubilden und vorzubereiten.

In Übung 4 gibt es viele Situationen, in denen einem Sporttaucher während eines Tauchgangs die Luft ausgehen könnte. Die wohl unwahrscheinlichste Situation ist jedoch ein Taucher, der vor seinem Buddy kniet und diesen anschaut – und dabei geht ihm die Luft aus. Verwende Szenarien, die mit einem Taucher beginnen, der sich ein Stück entfernt vom Retter befindet, und der plötzlich hektisch auf den Retter zu schwimmt und dabei „Keine Luft“ signalisiert. Wenn du mehrere Tauchschüler im Kurs oder einen Assistenten zur Verfügung hast, kannst du eine Person bestimmen, die die Anzeichen und Symptome eines Tauchers simuliert, der sich in Luftnot befindet. Dies erlaubt es dem Retter, den ohne-Luft-Taucher richtig zu „identifizieren“. Der Retter sollte darin geschult werden, das Problem zu erkennen, seine alternative Luftversorgung parat zu halten, dem hektischen Taucher entgegen zu schwimmen und diesen mit Luft zu versorgen. Dem Opfer das Mundstück seines Atemreglers anzubieten minimiert die Zeit, in der das Opfer ohne Luft ist. Sobald der ohne-Luft-Taucher den Atemregler gesichert hat und wieder atmet, muss der Retter den Taucher festhalten und diesen dazu bringen, langsamer zu atmen und die Beherrschung wieder zu erlangen. Sobald der Taucher wieder zur Ruhe gekommen ist, sollte der Retter mit Hilfe seiner alternativen Luftversorgung den Aufstieg einleiten.



In einem tatsächlichen Notfall kann es sein, dass ein gut ausgebildeter Taucher die alternative Luftversorgung eines anderen Tauchers, der sich der Situation nicht bewusst ist, selbst ergreift, wodurch das Zureichen sich erübrigt. Ein Rescue Diver muss jedoch für „worst case“ Situationen – also den schlimmsten Fall – vorbereitet und ausgebildet sein, also zum Beispiel in der Lage sein einem Taucher zu helfen, der dazu selbst nicht in der Lage ist.

Es gibt etliche andere Situationen, die der Intention der Fertigkeit entsprechen. Die Wahl liegt bei dir, um die Ausbildung und Schulung realistisch durchzuführen. Denke daran, dass die Absicht dieser Leistungsanforderung darin besteht, dass der Rescue Diver proaktiv handelt und einem ohne-Luft-Taucher so schnell wie möglich seine alternative Luftversorgung zureicht.

Irgendetwas übersehen?

Auch wenn es einfach ist, die PADI Standards einzuhalten, übersehen PADI Mitglieder insbesondere beim Voranschreiten eines Kurses manchmal ein bestimmtes Detail. Dem Instructor mag gar nicht auffallen, dass er irgendetwas nicht beachtet hat, bis er eine Anfrage der Abteilung für Qualitätssicherung bekommt, in der es um die Antworten seiner Tauchschüler auf einen Kursbewertungsfragebogen geht (Course Evaluation Questionnaire / CEQ). Falls dies passiert – kein Grund zu Panik; die Ausbildungsberater (Training Consultants) deines PADI Regionalsitzes sind dir gerne behilflich, um wieder „auf PADI Kurs“ zu kommen. Da man oft von anderen etwas lernen kann, wollen wir uns in dieser Rubrik einige Beispiele aus tatsächlichen Kursbewertungsfragebögen ansehen.

Nachfolgend zwei Beispiele von Fragen, auf die PADI Advanced Open Water Divers öfter als bei anderen Fragen des AOWD Kursbewertungsfragebogens mit „Nein“ geantwortet haben:

Frage

Falls du nicht den Online-Kurs absolviert hast – hat dein Instructor die von dir beantworteten Wiederholungsfragen mit dir besprochen?

Taucher Antwort

„Der Instructor hat niemals Wiederholungsfragen erwähnt, aber er hat auf dem Boot vor jedem Tauchgang über den anstehenden Tauchgang gesprochen.“

Instructor Antwort

„Ich stelle sicher, dass meine Advanced Tauchschüler die Wiederholungsfragen beantwortet haben und gebe ihnen vor jedem Tauchgang ein sorgfältiges Briefing.“

Standard

Besprich mit den Tauchern vor jedem Tauchgang die für eine sichere Durchführung des Abenteuer-Tauchgangs notwendigen Informationen. Du kannst dies in Form von Briefings vor dem Tauchgang oder strukturierten Gesprächen tun, oder du lässt die Taucher die entsprechenden Wiederholungsfragen beantworten; hierzu können sie das *Adventures in Diving Manual*, PADI eLearning® oder das entsprechende Specialty Diver Manual verwenden.

Die Anrechnung eines Abenteuer-Tauchgangs auf den entsprechenden Spezialkurs kann nur erfolgen, wenn die Wiederholungsfragen beantwortet und besprochen wurden. Fülle den „Training Record“ des Abenteuer-Tauchgangs aus oder dokumentiere auf andere Weise, dass die Wiederholungsfragen beantwortet und der Tauchgang absolviert wurde.

Bevor du eine Anrechnung („Credit“) für den Tauchgang gewährst stelle sicher, dass jeder Tauchschüler die Wiederholungsfragen beantwortet hat, und sprich ihre Antworten mit ihnen durch, um alle zu klären, was möglicherweise unklar ist.

Frage

Falls mehr als acht Tauchschüler im Wasser waren – hat dein Instructor während der Freiwassertauchgänge irgendwelche Assistenten eingesetzt?

Taucher Antwort

„Am letzten Tag unserer Tauchgänge waren wir mehr als acht Taucher. Ich bin mir nicht sicher, wie viele, aber keiner von ihnen war ein Assistent.“

Instructor Antwort

„Es war ein besonders großer Kurs mit 10 Teilnehmern, sodass ich an diesem Tag zwei PADI Divemaster dabei hatte, um sicher zu sein, dass wir bei allen Tauchgängen innerhalb der Standards waren.“

Standard

Für Abenteuer-Tauchgänge beträgt die Ratio Teilnehmer-zu-Instructor 8:1. Der Instructor kann je zertifiziertem Assistenten vier Tauchschüler hinzunehmen. Beim Tieftauchgang darfst du die Ratio mit zertifizierten Assistenten nicht erhöhen. Die Ratios können je nach Tauchgang variieren; siehe dazu Teil Drei des AOWD Instructor Guides.

In diesem Fall war dem Taucher nicht bewusst, dass zwei der anderen Taucher zertifizierte Assistenten waren, keine Tauchschüler. Denke daran, deine zertifizierten Assistenten vor dem Tauchgang vorzustellen und den Teilnehmern deren Rolle zu erklären, die sie während des Tauchgangs haben, auch wenn die Teilnehmer sie vielleicht nicht ständig sehen. Natürlich kannst du deine zertifizierten Assistenten so positionieren, dass sie die Teilnehmer während des Tauchgangs nicht ablenken; sei jedoch sicher dass diese wissen, wo deine Assistenten sich befinden und was sie tun sollen, falls sie deren Hilfe benötigen.

Auch wenn du den Advanced Open Water Kurs schon mehrfach durchgeführt hast, ist es immer wieder eine gute Idee, die Standards von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Neue HLW Leitlinien für EFR und PADI Kurse

Die ILCOR-Mitgliedsorganisationen (ILCOR, International Liaison Committee on Resuscitation – Internationales Verbindungskomitee zu Fragen der Wiederbelebung) haben mit der Veröffentlichung neuer Leitlinien für Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) und die Versorgung von Herz-Kreislauf-Notfällen (EEC - Emergency Cardiovascular Care) begonnen. Emergency First Response (EFR) und PADI Kurse folgen den ILCOR-Leitlinien und setzen Änderungen um, wann immer irgendwelche Revisionen erfolgen.

Die letzten Änderungen von ILCOR sind relativ gering, was HLW und Erste Hilfe durch Laien betrifft; dies zeigt den Erfolg von HLW in der heutigen Zeit.

Passen bitte deine Emergency First Response Kurse unter Berücksichtigung der folgenden Informationen an:

HLW

- ◆ **Führe Herzdruckmassage (Kompressionen des Brustkorbs) zwischen 100-120 Mal in der Minute durch; dies gilt für Erwachsene, Kinder und Kleinkinder gleichermaßen.**
- ◆ **Für die Kompressionstiefe gelten 5 cm/2 Zoll bei einem durchschnittlichen Erwachsenen; übermäßige Kompressionstiefen (über 6 cm/2,4 Zoll) sind zu vermeiden.**
- ◆ **Kompressionen des Brustkorbs sollten nicht länger als 10 Sekunden unterbrochen werden.**
- ◆ **Alarmiere bei Schmerzen in der Brust oder anderen Anzeichen eines Herzanfalls immer sofort den Rettungsdienst, statt zu versuchen, die Person in ärztliche Versorgung zu transportieren.**

Zur Verwendung von Wiederbelebungspuppen, die eine Rückmeldung über die Kompressionstiefe und die Kompressionsrate bieten, wird jetzt ermutigt. Andere Ausführungen von Wiederbelebungspuppen sind jedoch weiterhin akzeptabel. Um die Kompressionsrate zu verbessern, solltest du auch akustische Unterstützung in Betracht ziehen (Metronom/Taktmesser oder Musik).

Diabetische Probleme (niedriger Blutzucker, Hypoglykämie)

- ◆ Falls eine Person mit Diabetes meint, unterzuckert zu sein oder Anzeichen / Symptome einer leichten Hypoglykämie zeigt, einfachen Anweisungen jedoch folgen und schlucken kann, sollte die Person **oral Glukose (Traubenzucker) einnehmen, um zu versuchen, die Unterzuckerung zu überwinden.** Falls solche Tabletten nicht zur Verfügung stehen, kannst du versuchen, der Person Fruchtsaft, Limonade, süße Bonbons o.ä. anzubieten, falls verfügbar.
- ◆ Es kann 10 bis 15 Minuten dauern, bis nach der Einnahme von Traubenzucker oder anderen zuckerhaltigen Nahrungsmitteln keine Symptome mehr vorhanden sind. Notfallhelfer sollten mindestens 10 bis 15 Minuten warten, bevor sie den Rettungsdienst alarmieren und eine unterzuckerte Person erneut oral mit Glukose oder anderen zuckerhaltigen

Nahrungsmitteln versorgen. Falls sich in dieser Zeit der Zustand der Person verschlechtert oder nicht verbessert, alarmiere den Rettungsdienst.

Ernste Blutungen

- ◆ **Ein Tourniquet (Aderpresse) kann nun für die Erstversorgung in Betracht gezogen werden, wenn ein Notfallhelfer mittels direktem Druck auf die Wunde eine Blutung nicht unter Kontrolle bringt;** etwa bei einem Massenunfall, wenn mehrere Körpersysteme einer Person verletzt wurden, in einer unsicheren Umgebung oder bei einer Wunde, die unzugänglich ist. Es hat sich gezeigt, dass bei starken Blutungen an Gliedmaßen solche Aderpressen (auch Arterienabbinde genannt) effektiv sein können.
- ◆ Notiere die Uhrzeit, zu der eine Aderpresse zum ersten Mal angewandt wurde und gib diese Information an das Rettungspersonal weiter.

Es wurde festgestellt, dass mit Aderpressen, die am Unfallort angewendet wurden, Blutungen in den meisten Fällen auf effektive Weise unter Kontrolle gebracht werden konnten, mit nur wenigen Komplikationen.

Verbrennungen

- ◆ **Falls kühles oder kaltes Wasser nicht zur Verfügung steht, kann eine kühle oder kalte aber nicht gefrorene Kompresse zum Kühlen von Verbrennungen als Ersatz dienen.** Beim Kühlen großer Verbrennungen sollte darauf geachtet werden, dass es nicht zu Hypothermie (Unterkühlung) kommt.

Diese Änderungen kannst du ab sofort in deine Kurse einbeziehen. Die verbindliche Einführung dieser Änderungen muss spätestens bis zum 31. März 2016 erfolgen. Damit die EFR und PADI Kurse aktuell und international anwendbar bleiben, werden die Kursmaterialien unter Berücksichtigung dieser jüngsten Leitlinien revidiert.

Um dich beim Aktualisieren deiner EFR Kenntnisse und Unterrichtsmethoden zu unterstützen, findest du auf den EFR und PADI Pros' Seiten einige kostenlose Aufzeichnungen von Webinars in verschiedenen Sprachen.

Sobald Leitlinien nationaler ILCOR-Mitglieder zur Verfügung stehen, wirst du detailliertere Informationen darüber im The Responder finden, einschl. ihrer Geltung für EFR und PADI Kurse.

Die vollständigen Leitlinien 2015 der American Heart Association für HLW und Herz-Kreislauf-Notfälle (ECC) sowie das ILCOR Dokument finden sich in der Zeitschrift **Circulation**: http://circ.ahajournals.org/content/132/16_suppl_1.toc; die Leitlinien 2015 des ERC (European Resuscitation Council – Deutscher Rat für Wiederbelebung, [grc-org.de](http://www.grc-org.de)) findest du hier: www.cprguidelines.eu.



Das PADI Freediver™ Programm

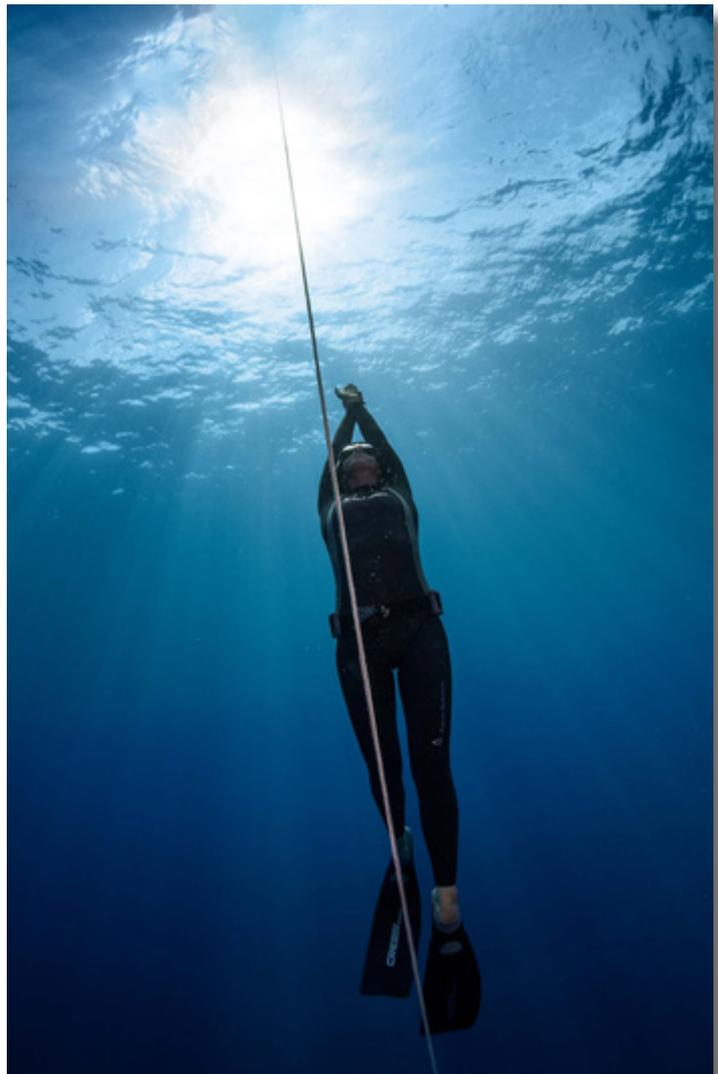
Das auf der DEMA 2015 in Orlando, Florida (USA), vorgestellte und eingeführte PADI Freediver Programm bietet PADI Mitgliedern eine weitere Möglichkeit, ihr Kursangebot zu erweitern und neue Märkte zu erreichen. Wie im *Training Bulletin*, Viertes Quartal 2015, angekündigt, gibt es drei Instructorstufen – PADI Freediver, PADI Advanced Freediver und PADI Master Freediver Instructor – und dazu eine PADI Freediver Instructor Trainer Stufe. Um PADI Freediver Kurse unterrichten zu können, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

- ◆ Wenn du ein PADI Open Water Scuba Instructor bist (oder höhere Stufe) und über eine PADI Distinctive Specialty Instructor Stufe im Freediving/Freitauchen mit Erfahrung im Freitauchen verfügst, kannst du mittels [PADI Freediving Specialty Change Request Formular](#) einen Antrag stellen. Damit gibst du deine Distinctive Specialty Instructor Stufe quasi zurück und kannst mit dem Unterrichten des PADI Freediver Programms beginnen.
- ◆ Wenn du ein PADI Open Water Scuba Instructor (oder höhere Stufe) und zertifizierter PADI Advanced Freediver bist oder über ein qualifizierendes Zertifikat mit Erfahrung im Freitauchen verfügst und ein aktueller EFR Instructor bist. In diesem Fall stellst du deinen Antrag mittels [PADI Freediver Instructor Antrag](#).
- ◆ Wenn du ein qualifizierter Freediver Instructor einer anderen Organisation, mind. 18 Jahre alt und zertifizierter PADI Advanced Freediver bist oder über ein qualifizierendes Zertifikat mit Erfahrung im Freitauchen verfügst und ein aktueller EFR Instructor bist. Mit diesen Voraussetzungen kannst du an einer PADI Freediver Instructor Orientation teilnehmen – einem vierstündigem Programm.

Unabhängig von der Methode der Antragstellung muss der Kandidat die Anforderungen für den PADI Advanced Freediver erfüllen, über Erfahrung im Freediving/Freitauchen verfügen, in der Lage sein, mehrere Freitauchgänge in kürzerer Zeit durchzuführen (etwa bei der Supervision von Tauchschülern) und fähig sein, einen Freitaucher aus 15 Meter/50 Fuß Tiefe zu retten.

Um die Stufen PADI Advanced Freediver Instructor oder Master Freediver Instructor zu erreichen, musst du den Nachweis über Erfahrung im Unterrichten von Freitauchern erbringen. Siehe hierzu den [PADI Advanced oder Master Freediver Instructor Antrag](#) auf der PADI Pros' Seite.

PADI Freediver Instructor Trainers sind autorisiert, den PADI Freediver Instructor Training Course und die Freediver Instructor Orientation zu unterrichten. PADI Course Directors, die auch PADI Master Freediver Instructors sind, können mittels [PADI Freediver Instructor Trainer Antrag](#) hierfür einen Antrag stellen. PADI Master Freediver Instructors mit Erfahrung im Unterrichten von Freitauchern aller Stufen des PADI Freediver Programms und als Staff in PADI Freediver Instructor Training Kursen können einen Antrag für die Teilnahme an einem PADI Freediver Instructor Trainer Programm stellen.

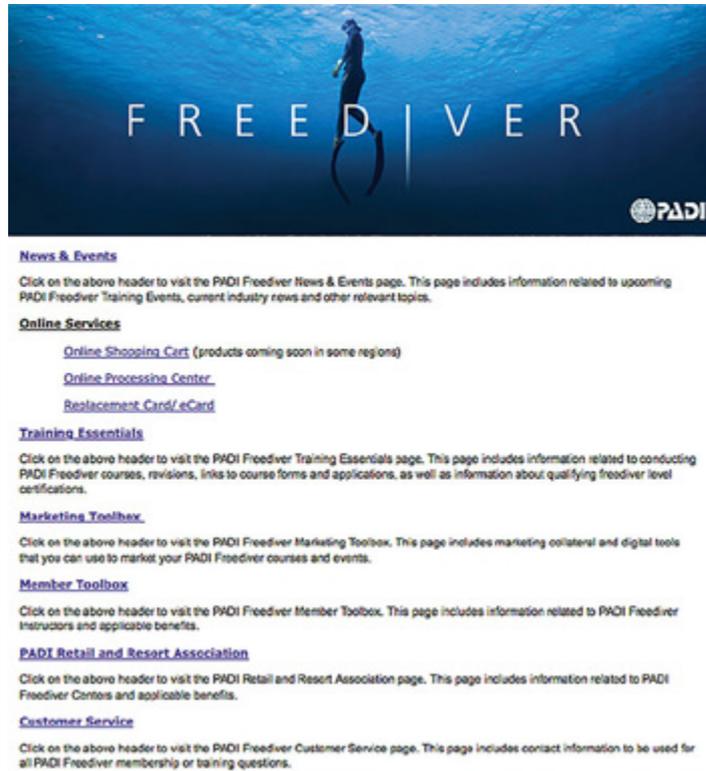


PADI Freediver Pros' Seite – Informationen, Events, Tools usw.

Für wichtige Informationen besuche die neue PADI Freediver Pros' Seite auf padi.com. Logge dich mit deinen üblichen Zugangsdaten als PADI Mitglied auf der Pros' Seite ein, klicke auf das PADI Freediver Banner oben auf der Seite oder wähle in der Toolbox den Menüpunkt Freediver. Um direkt zu PADI Freediver Formularen und Anträgen zu gelangen, wähle im Menü Ausbildung / Formulare & Anträge; dort findest du die gewünschten Freediver Formulare und Anträge in verschiedenen Sprachen.

Die PADI Freediver Seite wird mit neuen und relevanten Informationen ständig aktualisiert; im Folgenden eine Auswahl, was die Seite zur Zeit bietet:

- ◆ **News and Events** (Neuigkeiten und Events) – Wichtige Informationen zu Terminen von Webinaren, Kursen und Workshops, einschl. Freediver Instructor Orientierungen. Neuigkeiten über anstehende Events, wie etwa Wettbewerbe, Messen, Konferenzen und andere Aktivitäten im Freitauchen.
- ◆ **Online Services** (Online Dienste) – Zugang zum PADI Pro Online Shopping Cart, um Materialien zu kaufen. Im Online Processing Center kannst du PADI Freediver Touch Codes managen und Freediver Zertifikate ausstellen.
- ◆ **Training Essentials** (Grundlegendes zur Ausbildung) – In diesem umfassenden Bereich findest du Links zu Freediver FAQs, Prüfungen und Beurteilungen, Formulare, Anträge und Freediver Ausbildungsstandards. Außerdem Termine von Webinaren, Kursen und Workshops.
- ◆ **Marketing Toolbox** – Zugang zu Freediver FAQs und digitalen Marketingmaterialien, wie etwa Banners. Schau regelmäßig in diesen Bereich, da ständig weitere Marketingtools hinzukommen.
- ◆ **Member Toolbox** (Toolbox für Mitglieder) – Termine für Kurse und aktuelle Events, Versicherungsinformationen und eine PADI Freediver Jobvermittlungsbörse. Hier gibt es auch einen Link für Ersatzzertifikate.
- ◆ **PADI Retail and Resort Association** – Informationen, wie gegenwärtige Mitglieder der PADI Retail and Resort Association PADI Freediver Centers werden können.
- ◆ **Customer Service** (Kundenservice) – Kontaktinformationen zum Kundenserviceteam bei deinem PADI Regionalsitz. Sie stehen bereit, um dir zu helfen.



Besuche die [PADI Freediver Pros' Seite](#), um die von dir benötigten Informationen zu finden.